Bewerbung für die Landesliste zur Landtagswahl 2010

Liebe Freundinnen und Freunde,

die schwarz-gelbe Landesregierung wusste genau, was sie tat, als sie gleich zu Beginn der Legislatur wichtige Bausteine der Fraueninfrastruktur wie die Regionalstellen Frau & Beruf und das Frauengesundheitsnetzwerk zerschlug oder bei den Frauenhäusern eine Personalstelle einsparte: Frauen, die Rat, Unterstützung und Hilfe suchen, erhalten dies häufig nur noch in einer Form, die nicht auf ihre spezifischen Belange eingeht und sind deshalb auf sich allein gestellt. Notwendige Weiterentwicklungen und parteiliche Lobbyarbeit für Mädchen und Frauen von Seiten der Initiativen und Verbände sind ohne Wertschätzung und finanzielle Unterstützung durch die Landesregierung auch nur noch eingeschränkt möglich.

International anerkannte und genutzte Instrumente, die zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beitragen, wie Gender Mainstreaming und Gender Budgeting oder der systematische Blick auf die Vielfalt der Lebensentwürfe von Frauen einerseits und Männern andererseits (Diversity Management) sind bei CDU und FDP unbekannt. Für junge Frauen mit Migrationskontext, die vergeblich einen Ausbildungsplatz suchen, hat Frauen- und Integrationsminister Laschet beispielsweise als einzige Maßnahme ein Mentoring-Projekt aufgelegt – es geht aber nicht darum, die jungen Frauen noch fitter zu machen sondern die Betriebe und Unternehmen dazu zu bewegen, diese jungen Frauen einzustellen.

Rückschritte und Ignoranz reproduzieren jedoch nicht nur bestehende Ungerechtigkeiten, sondern verschärfen sie noch. Dabei brauchen wir im Gegenteil mehr und spezialisierte Beratungs-, Schutz- und Hilfeeinrichtungen für von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen, wie eine Bundesstudie aus 2008 ergeben hat. In der Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Strukturförderung müssen endlich 50 Cent von jedem Euro für Frauen ausgegeben werden. Quoten und Sanktionen sind die beiden Seiten der Medaille, wenn Frauenförderung verbindlich, d.h. Gesetz, und wirksam, d.h. Realität werden soll.

Ich möchte dazu beitragen, den starken und vielfältigen Stimmen der Mädchen und Frauen im Land Gehör zu verschaffen und bitte Euch deshalb für einen aussichtsreichen Listenplatz um Eure Unterstützung.

Grün-feministische Grüße

Angela Hebeler

Daten

- ♀ Geboren 1961 in Düsseldorf
- ♀ Philosophin und Germanistin
- ♀ Seit 7-2000 Frauenreferentin von Bündnis 90/Die Grünen NRW
- ♀ Seit 1994 Mitglied im Kreisverband Düsseldorf
- ♀ 1996-1998 Sprecherin der LAG Frauenpolitik
- ♀ Seit 2008 Sprecherin der LAG Queer
- ♀ 1997-2000 Delegierte des Landesverbandes für den Bundesfrauenrat
- ♀ 2002-2004 Delegierte der BAG Lesbenpolitik für den Bundesfrauenrat
- ♀ Seit 1994 Ratsfrau bzw. sachkundige Bürgerin in Düsseldorf, Schwerpunkte: Mädchen- und Frauenpolitik, Jugendhilfepolitik, Finanzpolitik, Verwaltungsstrukturreform
- ♀ Seit 2001 Beisitzerin im Vorstand der GAR NRW